

Luzerner Zeitung

NIDWALDEN

Emmetter Glocke ist mindestens 600 Jahre alt

Die Kunsthistorikerin Elke Seibert Michel hat bei Recherchen für die Publikation «Die Kunstdenkmäler des Kantons Nidwalden» in der Emmetter Heiligkreuz-Kapelle eine alte Glocke entdeckt.

Martin Uebelhart

23.12.2021, 11.09 Uhr

Die Glocke der Heiligkreuz-Kapelle in Emmetten hängt nun wieder dort, wo sie hingehört: Im Glockenstuhl des kleinen Gotteshauses, das etwas abseits der Strasse von Emmetten nach Seelisberg steht. Zu hören ist die Glocke in der wärmeren Jahreszeit. Etwa von Mai bis im Herbst wird immer mittwochs eine Messe gelesen. Auch für Taufen oder Hochzeiten ist zuweilen der helle Klang der Glocke zu hören.

Dieses Jahr war das anders. Im vergangenen Mai fiel beim Läuten der Klöppel, der mit einem Lederband im Inneren der Glocke befestigt war, heraus. Sakristanin Elisabeth Würsch zeigt im kleinen Raum hinter dem Altar auf eine Holzkiste. Dort liegt der Klöppel drin, daneben steht das morsche hölzerne Joch, an dem die Glocke befestigt war. Klöppel und Joch wurden im Zuge der Restaurationsarbeiten ersetzt.

Überraschung bei der Altersbestimmung



Die Glocke nach dem Ausbau aus dem Turm.

Bild: PD

Die Glocke musste auf kompliziertem Weg aus dem Türmchen geholt werden. Einmal ausgebaut, weckte sie das Interesse von Elke Seibert Michel. Die promovierte Kunsthistorikerin ist beim Nidwaldner Amt für Kultur angestellt und recherchierte in Emmetten für die Publikation «Die Kunstdenkmäler des Kantons Nidwalden». Ein glücklicher Zufall sei es gewesen, dass sie auf die reparaturbedürftige Glocke gestossen sei, so Elke Seibert. Die grosse Überraschung kam dann bei der Altersbestimmung. «Der Berner Glockenexperte Matthias Walter hat schon aufgrund von einigen Fotos eine recht genaue Altersschätzung abgeben können.»



Elke Seibert Michel vom Nidwaldner Amt für Kultur und Bildungsdirektor Res Schmid mit der alten Emmetter Glocke.

Bild: PD

Ein weiteres Gutachten lieferte der Sachverständige Hans Jürg Gnehm. Er hatte die Glocke auf Anfrage von Elke Seibert genauer unter die Lupe genommen. Das Büroner Kirchentechnik-Unternehmen Muribaer zeichnete für die Vermittlung und die Restauration verantwortlich. Aufgrund der Expertenberichte geht Elke Seibert davon aus, dass die Glocke zwischen 1250 und 1400 gegossen

wurde. «Damit gehört sie zu den ganz wenigen mittelalterlichen Glocken, der Zentralschweiz, die bis heute erhalten sind», hält die Kunsthistorikerin fest. Das zeige, dass es in den Nidwaldner Gemeinden noch einige aussergewöhnliche Schätze zu entdecken gebe.



Kirchenrat Peter Barmettler und Sakristanin Elisabeth Würsch in der Heiligkreuz-Kapelle.

Bild: Martin Uebelhart (Emmetten, 21. Dezember 2021)

Forschung für eine umfassende Publikation

Im Rahmen ihrer Forschungsarbeit hat sie dieses Jahr historische Gebäude und Kunstwerke in Emmetten besichtigt und inventarisiert. Während über die anderen Nidwaldner Gemeinden schon viel Geschichtliches erarbeitet worden sei, gebe es über Emmetten fast nichts. «Für eine Forscherin ist es immer schön, Neuland zu betreten», meint Elke Seibert, die sich als Entdeckertyp bezeichnet. «So erhält Emmetten erstmals eine Orts- und Siedlungsgeschichte». Diese werde zunächst online veröffentlicht. Das Kapitel über Emmetten habe sie nun

abgeschlossen.

Mittlerweile erkundet sie Beckenried. «Bis das gedruckte Werk vorlegt, wird es noch ein Weilchen dauern», sagte sie. In sechs Jahren soll der erste Band über die Seegemeinden vorliegen. Insgesamt soll das zweibändige Werk dereinst 1000 Seiten umfassen.



Die Glocke erhielt einen neuen Klöppel, neue Lager und ...

Bild: PD

Glocke



... ein neues Joch.

Bild: PD

stammt aus einer früheren Kirche

In der Heiligkreuz-Kapelle freut sich Peter Barmettler darüber, dass die Glocke schön restauriert und mit dem gleichen lieblichen Klang wieder im Turm hängt. Er ist im Emmetter Kirchenrat für die Liegenschaften zuständig. «Die Kapelle ist in den 1990er-Jahren renoviert worden», weiss er. «Doch hat man damals den Glockenstuhl offenbar vergessen.» Dass in der im Jahr 1791 eingeweihten Kapelle eine deutlich ältere Glocke hängt,

überrascht ihn nicht: «Man hat oft Glocken und andere Gegenstände von älteren Kirchen oder Kapellen, die abgerissen worden sind, weiterverwendet.» Elke Seibert vermutet, dass die Glocke ursprünglich aus der ersten gotischen, kleinen Kirche auf der Egg in Emmetten stammt.



So präsentierte sich die Glocke nach der Restauration.

Bild: PD

Rund 13'000 Franken hat die Renovation von Glocke und Glockenstuhl gekostet, sagt Barmettler. Das sei für die Kirchgemeinde tragbar. «Wenn wir an der Pfarrkirche etwas machen müssen, kostet das sofort ein Vielfaches.» Zudem sei ein Teil der Kosten über Spenden gedeckt und von der Denkmalpflege

erhalte man ebenfalls einen Beitrag.

Elisabeth Würsch wird weiterhin die alte Glocke läuten können. Etwas ist ihr dabei bereits aufgefallen: «Man muss das Seil nun etwas anders ziehen.»

Copyright © Luzerner Zeitung. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Luzerner Zeitung ist nicht gestattet.